



TSV Hagenburg - Tischtennis -



Niederlage in Heimspiel gegen Jever

Großer Kampf wird nicht belohnt! Doppelstart misslingt!

Gast aus dem Norden zeigt am Steinhuder Meer keine Schwäche!

Am vergangenen Samstag kassierte die erste Herren des TSV die erste Saisonniederlage in der Oberliga Nord-West. Zu Gast in der Seeprovinz war der stark eingeschätzte MTV Jever aus dem Norden, der erstmals in dieser Serie in Bestbesetzung antrat. So bot man den zuvor verletzten Spitzenspieler Milovanov im oberen Paarkreuz auf, der in der Folge eine für den TSV unschöne Hauptrolle an diesem Herbstsamstag spielen sollte. Auch Björn Lessenich an Position sechs reiste eigens aus dem schweizerischen Bern an und komplettierte das Team aus der Bierstadt. Da auch der TSV in stärkster Aufstellung antrat, erhofften sich die Seeprovinzler dennoch, dem favorisierten Gast Paroli bieten zu können.

Den ersten kleinen Rückschlag musste das Team um Manager Wolfgang Linke bereits in den Eingangsdoppeln hinnehmen. So kassierte Hagenburgs, im Verlauf der vergangenen Spielzeiten sehr selten bezwungenes Spitzendoppel in Person von Gintas Juchna und Andrius Preidzius, eine überraschend deutliche Niederlage gegen die hochgewachsenen Jeveraner Akteure Fabian Pfaffe und Florian Laskowski. Überraschend war, dass das Hagenburger Duo zu keinem Zeitpunkt Zugriff auf die Partie bekam und keinen Satz auf der Habenseite verbuchen konnte.

Auf ähnlich verlorenem Posten standen Rimas Lesiv und Nils Bleidistel gegen den Ägypter Walaa El-Din und Spitzenmann Milovanov. Die beiden jungen Hagenburger wehrten sich zwar achtbar, was leider nichts an einer Viersatzniederlage zum 0:2-Zwischenstand änderte.

Somit stand das Doppel drei mit Daniel Argut und seinem Namensvetter Degener gehörig unter Druck, dem man allerdings in bravouröser Manier standhielt. Nur im ersten Satz zeigte die Hagenburger Paarung taktische Defizite, ließ aber in der Folge die beiden Jeveraner Kohlrantz und Lessenich nicht mehr zur Entfaltung kommen. Nach einem starken Auftritt war somit nach vier Sätzen der so eminent wichtige Anschluss geschafft und die Hoffnungen der erneut stattlichen Kulisse ruhten auf dem oberen Paarkreuz. Hier kam es sogleich zu einem echten Tischtennisleckerbissen. Spitzenmann Juchna und der Ägypter Walaa El-Din lieferten sich einen Schlagabtausch auf fantastischem Niveau. Dem konsequenten und wenig ausrechenbaren Spiel Juchnas konnte El-Din lediglich im dritten Satz Paroli bieten, sodass der TSV erstmal an diesem Tag den Ausgleich erspielen konnte.

Auch der junge Zweier des TSV, Rimas Lesiv, spielte einmal mehr fünf Sätze lang groß auf gegen den Weißrussen Milovanov, der aber in knappen Spielsituationen besonders konsequentes Tischtennis zeigte und den jungen Litauer letztlich niederhalten konnte.

Im mittleren Drittel ruhten die Hoffnungen des Gastgebers auf Andy Preidzius gegen den unorthodox aufspielenden Florian Laskowski. Dieser zeigte



TSV Hagenburg - Tischtennis -



allerdings Aufschlag- und Spinvariationen, auf die Preidzius keinerlei Antwort parat hatte. Er fand einfach nicht in sein sonst so druckvolles und vorhandorientiertes Spiel und war insgesamt chancenlos gegen die Finesse Laskowskis.

Daniel Argut ging als klarer Außenseiter in sein Match gegen Fabian Pfaffe, konnte aber wider Erwarten das Spiel jederzeit offen halten. Es ging mit abwechselnden Führungen in den fünften Satz, in dem sich Pfaffe seine ersten Matchbälle erspielen konnte. Diese wehrte Argut allerdings nervenstark ab und verwandelte in einem wahren Krimi einen eigenen Matchball zum maximal knappen 15:13 im Entscheidungssatz.

Im unteren Paarkreuz musste der TSV nun ebenfalls punkten, um nicht den Anschluss zu verlieren. Dieses gelang auch, indem der formstarke Nils Bleidistel wie eine Wand agierte und einfach jede Offensivattacke seines Gegenübers Björn Lessenich parierte. So konnten die Hagenburger Zuschauer einen ausgesprochen wichtigen Viersatzsieg bejubeln.

Anders sah es bei Daniel Degener am Nebentisch aus-dieser fand zu keinem Zeitpunkt ein effizientes Rezept gegen das Kurznoppenspiel des bis zu diesem Zeitpunkt ungeschlagenen Patrick Kohlrutz. Diese Tatsache zeigte sich auch im Ergebnistableau in Form eines deutlichen Dreisatzsieg der Jeveraner Nummer fünf. Der Zwischenstand nach der ersten Einzelrunde lautete somit 4:5 aus Sicht des TSV.

Im oberen Paarkreuz kam es nun zum Duell des Tages, in dem sich Gintas Juchna und sein Gegner Milovanov eine wahre Schlacht auf höchstem Niveau lieferten. Zu Beginn des Matches verblüffte Juchna den jungen Weißrussen des Öfteren mit fantastischen Platzierungen, auf die Milovanov keine Antwort wusste. Nach einem deutlichen ersten Durchgang stellte sich Milovanov immer besser auf die Taktik Juchnas ein und zeigte seinerseits fantastisches und schnelles Angriffstischtennis. Immer häufiger sah man den gewöhnlich so souveränen Litauer den Kopf schütteln, da er es nicht mehr vermochte, die Ballwechsel zu seinen Gunsten zu entscheiden. Nach vier gespielten Sätzen musste er somit folgerichtig dem an diesem Tag ausgezeichnet aufgelegten Milovanov zum Sieg gratulieren.

Nach dieser Niederlage kam es am Nebentisch zum Duell zwischen Rimas Lesiv und Walaa El-Din. Den Auftakt entschied der junge Litauer für sich-zum Entsetzen der Seeprovinzler entwickelte sich das Spiel allerdings ebenfalls in Richtung der Gäste. El-Din zeigte großes Engagement und Kampfgeist und gewann die drei folgenden Sätze zum Zwischenstand von 4:7 aus Sicht des Teams um Wolfgang Linke.

Für erneute Spannung konnte glücklicherweise die Mitte des TSV sorgen. So setzte sich Andy Preidzius souverän gegen Fabian Pfaffe durch und überwand sehenswert sein spielerisches Tief aus dem Duell gegen Laskowski im ersten Durchgang.

Einen weiteren Krimi lieferte sich nebenan Daniel Argut mit dem variantenreich aufspielenden Laskowski. Es schien, als könnten beide Akteure wenig bis nichts mit der Spielweise des jeweiligen Gegenübers anfangen. Folglich gab es Rückschlagfehler und misslungene Blocks zu Hauf zu bestaunen. Nach einigen Matchbällen auf beiden Seiten hieß der glückliche Sieger Daniel Argut, denkbar



TSV Hagenburg - Tischtennis -



knapp und zum zweiten Mal an diesem Samstag mit 15:13 im Entscheidungssatz.

Zu diesem Zeitpunkt erschien ein Unentschieden für den TSV durchaus machbar, Voraussetzung war zumindest ein Zähler im unteren Paarkreuz.

Nils Bleidistel hatte allerdings ebenfalls Schwierigkeiten mit den Noppenkünsten von Kohlrautz und fand nie zu seinem gewohnt sicheren Spiel. Den ersten Durchgang konnte er lange offen halten, letztlich musste dennoch eine verhältnismäßig deutliche Dreisatzniederlage notiert werden, sodass nun Spielertrainer Daniel Degener erheblich unter Druck stand in seinem Match gegen den Wahlschweizer Lessenich.

Degener war sich dessen bewusst, lieferte einen großen Fight und konnte nach zwei verlorenen Durchgängen Hoffnung schüren, indem er Satz 3 für sich entschied. Dann spielte Lessenich allerdings seine ganze Routine aus und überließ seinem jungen Gegenüber gerade einmal zwei Punkte im vierten Durchgang. Großer Jubel brandete auf Jeveraner Seite auf, da dieser Punkt gleichbedeutend mit dem 6:9- Endstand aus Hagenburger Sicht war.

Der TSV braucht sich aber ob der gezeigten Leistung nicht verstecken und verweilt bis zu den folgenden Duellen in Neuhaus und zu Hause gegen Oldenburg im oberen Drittel der Tabelle. Mit ein wenig Fortune wäre sogar gegen die bärenstarken Jeveraner etwas Zählbares im Bereich des Möglichen gewesen, sodass das Team optimistisch dem weiteren Verlauf der Hinserie entgegen sehen kann.

Ein besonderer Dank geht erneut an das lautstarke Publikum und die guten Geister, die um das Team wieder einmal perfekte Rahmenbedingungen geschaffen haben.

Nächster Heimspieltermin ist der 29.10. (16 Uhr), an dem sich Aufsteiger Schwarz-Weiß Oldenburg am Steinhuder Meer vorstellt.